

IV.

Beiträge zur Geschichte des Oybins.

Von

Dr. Ernst Friedrich Haupt.

Das achte Stück der Lausitzischen Monatschrift v. J. 1802 enthält S. 108. ff. einen chronologischen Beitrag zur Geschichte des Klosters Oybin, welchen der damalige Stadtsyndikus in Görlitz, Johann Gottlob Zobel, 1) theils aus der handschriftlichen Sammlung oberlausitzischer Urkunden, theils aus den Selectis etc. ex inventario monasterii montis paracleti, alias Oywin etc., consignato per fratrem Andream Swob, Freistadensem a. d. M. D. VIII. etc. und aus alten Chroniken geschöpft hatte. Hierdurch hat dieser kenntnißreiche Geschichtsforscher über den zweihundertjährigen Zeitraum von der Stiftung bis zur Auflösung des Klosters, helleres Licht verbreitet. Denn aus den mitgetheilten Nachrichten geht hervor, wie sich die ursprüngliche Stiftung allmählig erweiterte durch

1) Ein schriftliches Ehrendenkmal ist ihm, so viel ich weiß, noch nicht errichtet worden. Möchte sein Andenken erneuert werden durch Darstellung seines Werthes, wie er sich zeigte in vieljährigem amtlichen Wirken, und in dem, was er forschend, sammelnd und vorbereitend unternahm für die Geschichte seines Vaterlandes! — Noch war ich Jüngling, als mein Beruf mich ihm näher brachte: Er, schon dem Greisenalter sich nähernd, nahm mich in sein Wohlwollen auf, und zwölf Jahre hindurch, bis zu seinem Hinscheiden, genoß ich seiner belehrenden Freundschaft. Möge eine andere Hand erkoren seyn, zur Verewigung seines Andenkens zu unternehmen, was ich nicht unternehmen kann, dem nur dieser Nachruf dankbarer Erinnerung vergönnt ist! —